

Beschluss 2021-4: Kolpingjugend hat Zukunft

Im vergangenen Jahr wurde unser aller Leben durcheinandergebracht. Ein Virus mit dem Namen „Covid-19“ war plötzlich in aller Munde. Keine*r kam an diesem Thema vorbei.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mussten ihre Leben radikal ändern. Schule wurde zeitweise ausgesetzt und war dann nur mit Abstand oder digital möglich.

Freizeit und besonders auch Jugendarbeit sogar seit März 2020 nahezu unmöglich. Die Wissenschaftler*innen der „JuCo 2“-Studie formulieren hierzu: „Gemeinsame Aktivitäten und ‚etwas erleben‘ sind Bedürfnisse junger Menschen, welche derzeit jedoch kaum Raum in der öffentlichen Diskussion haben und oftmals negativ ausgelegt werden. Das ist einerseits angesichts der ernststen Lage nachvollziehbar, andererseits werden dadurch die [...] Folgen der [...] wichtigen Selbsterkundung im Jugendalter und der stark ausgebremsten gesellschaftlichen Positionierung ausgeblendet.“ [2]

Auch wir als Kolpingjugendliche spüren die Veränderungen in unserer ehrenamtlichen Arbeit, in unserem Hobby und in unserer Gemeinschaft, der Jugendarbeit. Viele Kolpingsfamilien, Kolpinggruppen und Kolpingjugenden müssen ihre Veranstaltungen ruhen lassen.

In Hinblick auf diese Situation und auch vor dem Hintergrund sinkender Mitgliedszahlen beschäftigte sich die Klausur der Arbeitskreise und des Leitungsteams im Januar 2021 mit der Frage nach Zukunftsvisionen der Kolpingjugend.

Hierzu ein kleiner Auszug:

„Denkt dran ihr Leut‘, ihr seid nicht allein,
auch andere wollen Teil davon sein
Zu Beginn einsam und dann waren’s mehr
Adolph Kolping gefällt das sehr“

Mit diesen Worten beschreibt Daniel Bresseau (DAK Freizeit) seine Vision von der Zukunft der Kolpingjugend in unserem DV.
Kolpingjugend MACHT Zukunft

Die Shell-Jugendstudie stellt fest: „junge Menschen [bringen] ihre Anliegen so deutlich zum Ausdruck [...] wie schon lange nicht mehr.

Die Ergebnisse der Shell Jugendstudie 2019 [...] zeichnen ein differenziertes Bild einer Generation, die sich zu Wort meldet, die ihre Interessen und Ansprüche artikuliert – nicht nur untereinander, sondern auch gegenüber Politik, Gesellschaft und (künftigen) Arbeitgebern. [...] Dieses Engagement verstärken sie inzwischen durch ein zunehmendes Umwelt- und Klimabewusstsein sowie eine generelle Achtsamkeit sich selbst und anderen gegenüber“ [3]

Wir als Kolpingjugend im DV Speyer, als Vertretung von knapp 900 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, tun mit unseren Jahresthemen genau das. „kj_goes_nachhaltigkeit“, „Orange ist bunt“ und „we are family“ greifen diese Ansprüche auf und bringen sie gebündelt zur Sprache. Wir engagieren uns im BDJ und auf Bundesebene zur Vertretung unserer Interessen und tragen diese Ansprüche weiter an ein größeres Publikum und in die Politik.

Wir wollen aktiv sein in der Gestaltung einer bunten, vielfältigen und nachhaltigen Zukunft, in der sich jede*r frei entfalten kann.

Kolpingjugend IST Zukunft

Bei der Umfrage nach essentiellen kirchlichen Bereichen der Diözesanversammlung des Bistums Speyer wurden die Jugendverbände auf Platz 8 von rund 90 Vorschlägen gewählt. [4]

Dies bezeugt das Bewusstsein der Mitglieder der Versammlung, dass Jugendarbeit, gerade im Verbandsbereich, ein wichtiger Bestandteil der Zukunft der gesamten Kirche ist. Auch unsere Meinung zu Kirche bringen wir zur Sprache und machen Verantwortlichen deutlich, was wir von dieser fordern und von einer Kirche der Zukunft erwarten. Dies geschieht vor Ort, in unserem Bistum durch den Visionsprozess und auch für die deutsche Gesamtkirche mit der Vertretung von 15 Menschen unter 30 beim synodalen Weg. Wir als Jugendliche bauen uns unsere Zukunft und versuchen dabei in Dialog zu treten mit den aktuell Verantwortlichen um gemeinsam heute schon für morgen zu agieren.

Kolpingjugend MACHT Zukunft

In der bereits erwähnten Klausur der Arbeitskreise mit dem DLT haben wir uns Gedanken zur Zukunft gemacht. Wir haben besprochen, dass wir näher zusammenrücken und uns stärker austauschen wollen. Wir wollen unsere Angebote überprüfen und eine Neuausrichtung überdenken.

Kolpingjugend macht Zukunft. Aber dafür braucht es Räume. Räume einerseits im physischen Sinn von Räumlichkeiten, in denen man zusammenkommen kann, digital und auch vor Ort. Aber es braucht auch Räume im Sinne von Ressourcen, Anerkennung und Mitsprache, um Handlungsspielräume zu schaffen. Deshalb fordern wir von den Verantwortlichen im Bistum Speyer, in der Politik und auch im Kolpingwerk diese Räume zu schaffen. Wir sind die Zukunft in all diesen Bereichen. Dort wo es im Sparprozess des Bistums Speyer notwendig ist sich von Räumlichkeiten zu trennen, die von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt wurden, braucht es Alternativen. Dort wo auf andere Art und Weise die Jugend von Sparmaßnahme betroffen wäre, müssen vorher alle anderen Alternativen geprüft werden. Deshalb fordern wir im Sparprozess des Bistums Speyer darauf zu achten, dass Räume für Jugend nicht leichtfertig abgegeben werden. nicht leichtfertig abgegeben werden.

Zudem fordern wir von der Politik die finanzielle Unterstützung von Jugendarbeit. Besonders in Zeiten, in denen Jugendarbeit - aus nachvollziehbaren Gründen - so eingeschränkt ist, aber Kinder und Jugendliche auch keine sonstigen Möglichkeiten der außerschulischen Bildung oder Freizeitgestaltung haben, braucht es die Unterstützung der Verbände. Hier engagieren sich Ehrenamtliche für Kinder und Jugendliche in gleichem Alter, deren Interessen sie kennen, deren Lebenssituationen sie selbst erleben. Dies muss Wertschätzung erfahren auch über die reine finanzielle Unterstützung hinaus. Wir fordern, dass den Verbänden nach besten Kräften auch personelle und materielle Unterstützung zur Verfügung gestellt wird.

[1] <https://doi.org/10.18442/163>

[2] Ebd.

[3] https://www.shell.de/ueber-uns/shell-jugendstudie/_jcr_content/par/toptasks.stream/1570810209742/9ff5b72cc4a915b9a6e7a7a7b6fdc653cebd4576/shell-youth-study-2019-flyer-de.pdf

[4] https://www.bistum-speyer.de/fileadmin/user_upload/1-0-0/Bilder_fuer_alle/Downloads_zu_News/Downloads_2021/Schwerpunkte_in_der_Seeelsorge_-_Vortrag_DV.pdf